



## SO MACHEN SIE MIT

Auf [www.solothurnerzeitung.ch/gemeinde](http://www.solothurnerzeitung.ch/gemeinde) können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 47 94.

## OBERBIPP Zwei Chöre und eine Theatergruppe

Die beiden Männerchöre Oberbipp und Niederbipp erfreuten in der Mehrzweckhalle Oberbipp das zahlreich erschienene Publikum mit gekonnten und gut einstudierten Liedervorträgen. Eröffnet wurde das Konzert durch den Männerchor Oberbipp unter der Leitung von Alex Schütz mit dem bekannten Volkslied «Hab oft im Kreise der Lieben». Anschliessend präsentierte der Männerchor Niederbipp unter der Leitung von Peter Dällenbach das lüpfige Lied «Wir wünschen euch viel Glück», das nostalgische Stück «Margret am Tore» sowie «Rot sind die Rosen» von Semino Rossi. Dann folgte der Männerchor Oberbipp mit nostalgischem Text mit schnellen Passagen beim Stück «Spiel mir eine kleine Melodie». Und zum Abschluss erklang das gefühlvoll vorgetragene Lied «Die Legende von Babylon». Dieses Stück ist bei uns als «Rivers of Babylon» durch die deutsche Disco-Gruppe Boney M. bekannt geworden. Der Originalsong stammt von der Rocksteady-Gruppe Melodians und beruht auf Texten des Alten Testaments.

Nach den gelungenen Liedervorträgen zeigte die Theatergruppe den Schwank in drei Akten «Schlammess mer sii» von Fritz Klein: Rolf Pfund ist Schokoladenfabrikant – überzeugend gespielt von Urs Berchtold – und verspielt sein Geld unter anderem im Casino. Wie es so ist, leidet darunter die ganze Familie. So



V.l.: Oma Pfund (Giesella Nünlist), Tochter Jasmin (Ruth Mägli), Valeria Pfund, Mutter (Alex Gaugler), Bruno, Bankier (Alex Affolter), Manuela, Tochter (Mirjam Bertogg), Peter, Freund von Rolf Pfund (Robert Walther).

pfuscht Rolf Pfund in das Leben seiner Familie hinein. Sogar die Hochzeit seiner Tochter Manuela sabotiert er, sodass der Bräutigam auf dem Standesamt «Nein» sagt und Rolf dabei mit diversen Wetten viel Geld verdient. Die Tochter (Mirjam Bertogg) ist nun dermassen frustriert, dass sie zusammen mit der Mutter Valeria (Alex Gaugler) per Annonce einen neuen Bräutigam sucht. Der Vater spannt seinen jüngeren Freund (Robert Walther) ein, der bei seiner Tochter als Hochzeiter auftreten und dann am Hochzeitstag wieder «Nein»

sagen soll. Doch dann kommt alles anders ... Nach der gelungenen Aufführung wurden die Schauspielenden mit verdientem Applaus belohnt.

Der nächste Anlass ist das Tennisturnier am Samstag, 14. Juni.

**Mitmachen** Der Männerchöre und die Theatergruppe suchen Sänger, Laienschauspielerinnen und -spieler. Interessierte melden sich bei Präsident Urs Berchtold, Telefon 079 745 74 63.

Von mgt

## RUMISBERG Aus dem Gemeinderat

**Kommission neu geregelt** Nach der Aufhebung der Fürsorgekommission hat die Gemeinde Rumisberg ihre Vertretung in der Fachkommission Jugend neu geregelt. Diese Aufgabe wird an Sonja Lang übertragen.

**Strassenleuchten neu montiert** Von der laufenden Erdverkabelung der Freileitungen sind zwei Strassenleuchten der Gemeinde betroffen. Diese werden abmontiert und auf separate Kandelaber montiert. Die Kosten dafür belaufen sich auf 21 300 Franken und wurden vom Gemeinderat bewilligt.

Von pd

## NIEDERBIPP Konzert Hiesix

Der Kulturverein Räberstöckli präsentiert morgen Freitag, 25. April, um 20 Uhr das Konzert von Hiesix im Räberstöckli. Musik und etwas Gesang. Gespielt mit alten Instrumenten wie: Halszither, Häxeschyt, Pfeife und Drehleier, Tabla, Darabuka, Cajon, Geige, Bass usw. Türöffnung bereits um 19.30 Uhr, das Beizli ist ab 19.30 Uhr offen.

Musik vergessener Volksinstrumente aus der alten Schweiz: Herzbeugend, mit einem Hauch Fernweh. Mehr Infos unter [www.raeberstoekli.ch](http://www.raeberstoekli.ch) oder [www.hiesix.ch](http://www.hiesix.ch)

Von mgt



## Skulpturen in Harmonie mit Lichtmalereien

**Brienz** Mit «Skulptur-Struktur» stellen der Fotograf Ursus Zimmermann und der Holzbildhauer Markus Flück in der Burgergalerie Brienz gemeinsam aus

## Gäste aus Asien im Visier

**Jungfraubahnen** Die Jungfraubahngruppe blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Der Gewinn kletterte um 16 Prozent auf 30,2 Mio. Franken in die Höhe. Für die geplante V-Bahn mit Investitionen von rund 250 Mio. Franken scheint die Bahn bestens gerüstet zu sein. Urs Kessler, der CEO der Jungfraubahnen, sprach an der Bilanzmedienkonferenz des Unternehmens von einem «Generationsprojekt». Der eine Ast der V-förmigen Bahn soll Touristen in nur 15 statt der bisherigen 45 Minuten von Grindelwald zum Eigergletscher hoch transportieren. Der andere Ast der Bahn führt zum Männlichen. Ob die neue Bahn Tatsache wird, hängt von einem politischen Entscheid der Bevölkerung ab.

Weil die Nachfrage kaum mit europäischen Wintersportgästen angekurbelt werden kann, hofft man bei den Jungfraubahnen vermehrt auf asiatische Wintersportler. Mit einem entsprechenden Angebot will man Jungfraujoch-Besuchern auch einen kurzen Abstecher auf die Pisten der Region ermöglichen. (SDA)

## «Steuerausfall nicht verkräftbar»

**Handänderungssteuer** Ein überparteiliches Komitee von BDP, SP, Grünen, GLP und EVP kämpft gegen die Teilabschaffung der Handänderungssteuer, über die im Kanton Bern am 18. Mai abgestimmt wird. Der auf 25 Millionen geschätzte Steuerausfall sei für die Staatskasse nicht verkräftbar. Die Vorlage liege angesichts der prekären Kantonsfinanzen «quer in der Landschaft», sagte BDP-Grossrätin Anita Luginbühl am Mittwoch vor den Medien. Die Vertreterin der Partei von Finanzdirektorin Beatrice Simon verwies dabei auf die Steuerausfälle von 100 Millionen wegen der Senkung der Motorfahrzeugsteuern. Auch Grünen-Präsident Blaise Kropf plädierte für eine verantwortungsvolle Finanzpolitik. Dabei verwies er auf einen Bericht des Wirtschaftsinstitutes BAK Basel, das dem Kanton Bern «Steuersenkungen zum falschen Zeitpunkt» attestierte. (SDA)

VON PETER SIEGRIST (TEXT UND FOTOS)

Fotograf Ursus Zimmermann aus Schwanden bei Brienz geht andere Wege. Die neuen Bilder, welche der in Grenchen aufgewachsene Künstler zeigt, nähern sich zum Teil stark der Malerei. Ob Ausschnitte aus Wäldern, Einblicke auf einen See, ob Bergkämme oder Details von Häusern und Pflanzen, Zimmermann zeigt sie in neuer Sichtweise. Indem er die Kamera beim Auslösen bewusst in eine Richtung bewegt, erhalten die Fotografien eine berechnete Struktur. Zimmermann komponiert seine Bilder mit der Kamera. Auch die besonderen Effekte erreicht er mit der Kamera. «Ein Bildbearbeitungsprogramm kommt nicht zum Einsatz», sagt er, «meine Bilder entstehen allein mit dem Fotoapparat.» Besonders fallen zudem mehrere Bilder mit Landschaften im Nebel auf. Auch hier zählt für Ursus Zimmermann die klare Bildsprache. Da ist der Fotograf ein Meis-

ter seines Fachs. Gerade, weil er zum Teil die Unschärfe ganz bewusst einsetzt, regen die Fotografien zum Verweilen, zum intensiven Hinsehen an – Lichtmalerei im eigentlichen Sinn.

Eine besondere Bereicherung ist das Zusammenspiel der Fotografien mit den Skulpturen des Holzbildhauers Markus Flück. Er arbeitet mit ganz verschiedenen Hölzern, von



Zwischen Markus Flücks (links) Skulpturen und Ursus Zimmermanns Bildern entsteht ein Zusammenspiel.

Kirschbaum bis zu Goldregen. In der Burgergalerie präsentiert der Briener Künstler mehrere Einzelfiguren oder Gruppen. Flück zeigt, wie er die traditionelle Figurenschnitzerei weiterentwickelt, zum Teil in eine neue Richtung führt. «Viele seiner Figuren wachsen aus einem «Holzchnorz» heraus», sagte Gemeinderat Peter Hugger an der Vernissage. Flück spaltet das Holz auf, nimmt dessen Form, Lauf der Fasern und die Farbe auf und entwickelt sie weiter zu einer Figur, einem Gesicht.

In der Ausstellung sind die Besucher überrascht von dem Zusammenspiel, welches entsteht zwischen Skulpturen und den Bildern im Hintergrund. Da entsteht der Eindruck vom Menschen mitten in der Landschaft.

**Ausstellung:** Skulptur Struktur: Ursus Zimmermann und Markus Flück, 17.4. bis 15.6., jeweils Sa, 11–18 Uhr und So, 11–17 Uhr. Burgergalerie Brienz.